Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesammtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 40 Pfg. durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif. Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg. An Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bez. 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bez. 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei, Kulmbach i. Bayern. | **Dunkles Exportbier. Mainbrau** (Münchner Art). | **Salon-Tafel-Bier.** St. Petri-Bräu (dunkles bayr. Schankbier). | **Filiale Dresden,** Laurinstrasse No. 1. Telephon 107.
Wir garantiren ausdrücklich, dass unsere Biere in jeder Beziehung streng nach den gesetzlichen Vorschriften im Königreich Bayern gebraut sind und zu ihrer Herstellung ausschliesslich **Malz, Hopfen, Hefe und Wasser** verwendet ist.

Mende & Täubrich * Bankgeschäft * Seestrasse 12.

Nr. 181. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Einverleibungsakte, Diöcesanversammlung Dresden-Land, Prozeß Leipziger Bank, Gerichtsverhandlungen. Reise-Toiletten und -Ausrüstungen. | **Donnerstag, 3. Juli 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juli.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Zolltarifkommission des Reichstags, die heute die Berathung der Textilzölle fortsetzte, hofft man, die erste Lesung des Tarifs bis zum 8. August fertigstellen zu können. Sodann soll eine zweiwöchige Pause eintreten, und die zweite Lesung gegen den 22. August beginnen. Schwierigkeiten dürften für die erste Lesung nur noch die Eisen-, Blei-, Zink- und Kupferzölle bieten, vielleicht auch noch der Abschnitt Maschinen.

Hamburg. Dem „Hamb. Korresp." wird aus Cuxhaven gemeldet: Die Leiche des Kommandanten des untergegangenen Torpedobootes „S 42", Kapitänleutnants Rosenstock v. Rhöneck, ist gestern Abend bei Osterriff treibend gesehen worden. Das Stationsboot „Sirius" ist heute früh ausgegangen, um die Leiche, die außerhalb des Fahrwassers trieb, zu suchen.

München. Gelegentlich der heutigen Berathung des Eisenbahnetats in der Kammer der Abgeordneten erklärte der Ministerpräsident v. Crailsheim, daß die Beziehungen zu der preußischen Eisenbahnverwaltung stets die besten waren. Er bedauere auf das Lebhafteste den Rücktritt des Ministers v. Thielen und freue sich, bei dieser Gelegenheit diesem seinen herzlichen Dank öffentlich auszusprechen für die freundschaftlichen Gefühle, die derselbe jederzeit an den Tag gelegt habe. Er könne hoffen, daß der Nachfolger v. Thielen's in dieser Hinsicht in dessen Fußstapfen treten werde.

Wien. Der Kaiser ist heute Vormittag nach Ischl abgereist.

Wien. Der „Polit. Korresp." zufolge fand heute zwischen dem Abgeordneten Berger und einem Burschenschafter ein Säbelduell statt, wobei im vierten Gange Berger das rechte Ohr abgeschlagen wurde. Die Ursache zum Duell soll politischer Natur sein.

Warschau. Die Waggon-Werkstätte der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft ist mit 30 Waggons abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 500 000 Rubel.

London. Das „Reuter'sche Bureau" erfährt, daß, wenn die Zeit der Krönung herannahe, die Ceremonie viel ruhiger vor sich gehen werde. Es werde mehr Nachdruck auf den religiösen Charakter gelegt werden. Die Zahl der Vertreter der fremden Fürstlichkeiten wird auf die Verwandten des Königs beschränkt werden und auf Persönlichkeiten, die zur Familie des Königs in enger Beziehung stehen.

London, 10 Uhr 50 Minuten. Das soeben veröffentlichte Bulletin besagt: Der König verbrachte wieder die Nacht sehr gut. Sein Befinden macht stetig nach jeder Hinsicht Fortschritte. Die Wunde verursacht weniger Unbequemlichkeit und beginnt zu heilen.

Laurvik. Um 1 Uhr Nachts wurde die Feuersbrunst gedämpft. 150 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf mindestens 1 Million Kronen geschätzt.

Tromsö. Die Baldwin-Expedition ist heute Vormittag von hier abgesegelt.

Peking. England schlägt jetzt vor, China die Zahlung der Kriegsentschädigung bis 1910 in Silber zu gestatten, wegen der großen Verluste, die China, wie es behauptet, in Folge der Entwerthung des Silbers zu tragen habe. Die übrigen Gesandten sind der Meinung, daß die Erlaubniß mit der Anerkennung der Behauptung Chinas gleichbedeutend sei und die Angelegenheit daher sich weiter entwickeln werde.

Peking. Die chinesische Regierung hat sich geweigert, die Julirate der Entschädigungssumme anders als zum Wechselkurse vom 1. April 1901 zu zahlen. Diese Weigerung wird von den Gesandten als eine Folge der Mittheilung Congers an die chinesische Regierung betrachtet, daß Amerika die Stellungnahme Chinas unterstütze und willens sei, die Zahlung auf der erwähnten Grundlage anzunehmen. Die Gesandten bringen indessen die Zuversicht zum Ausdruck, daß China, sobald es die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es allein von Amerika unterstützt wird, die Entscheidung der Mehrheit der Gesandten annehmen werde. Die Gesandten sind der Ansicht, daß der Standpunkt Amerikas den Bestimmungen des Pekinger Protokolls zuwider sei.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 2. Juli.

—* Nach Regelung der durch den Regierungswechsel bedingten Veränderungen gedenkt Se. Majestät König Georg am 1. August das Sommerhoflager zu Pillnitz zu beziehen.

—* Zur heutigen königlichen Mittagstafel in Villa Hosterwitz ist der Königliche Kammerherr Graf Zech-Burkersroda mit Einladung beehrt worden.

—* In der Begleitung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen auf seiner Reise nach Kiel werden sich befinden Generalmajor von Kirchbach, Hofmarschall von Tümpling und persönlicher Adjutant Hauptmann von Zeschau.

—* An Stelle des Hoffräuleins von Oppell hat Hoffräulein von Borries den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe übernommen.

—* Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern zum bevorstehenden außerordentlichen Landtage des Königreichs Sachsen wird morgen Nachmittag von 4 Uhr an im Landhause durch die Direktorien beider Kammern vom letzten ordentlichen Landtage erfolgen. Die erste der Präliminarsitzungen, welche dem offiziellen Eröffnungsakte jeden Landtages voranzugehen pflegen, wird noch an demselben Abend um 6 Uhr in der Zweiten Kammer stattfinden. Am Freitag den 4. Juli Vormittags werden die übrigen Präliminarsitzungen abgehalten, in denen verschiedene Wahlen und die Konstituirung beider Kammern vorgenommen werden.

—* In einem ziemlich summarischen Verfahren, sozusagen auf einer Rundreise, dabei aber unter sorgsamem Ausschluß des Oeffentlichkeit, hat gestern die Einverleibung der Vororte Räcknitz, Zschertnitz und Seidnitz, deren Selbstständigkeit als Gemeinden damit lautlos ihre Endschaft erreicht hat, in den Stadtbezirk Dresden stattgefunden. Der Zuwachs an Einwohnern, den Dresden hierdurch erfährt, beläuft sich auf circa 1500 Seelen: Räcknitz zählt über 400, Zschertnitz etwas über 300 und Seidnitz rund 800 Einwohner. Der offizielle Akt der Einverleibung von Räcknitz fand Vormittags 11 Uhr in dem Restaurant „Elysium" daselbst statt. Als Vertreter des Rathes waren die Herren Oberbürgermeister Beutler und Stadtrath Fischer, sowie ein Beamter der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt und als Vertreter von Räcknitz sämmtliche Gemeinderathsmitglieder mit Ausnahme des leider erkrankten Gemeindevorstandes Franz anwesend. Herr Oberbürgermeister Beutler warf in seiner Ansprache einen Rückblick auf die zur Herbeiführung der Einverleibung geführten Verhandlungen und dankte dem Gemeinderath von Räcknitz sowohl wie Herrn Amtshauptmann Geheimen Regierungs-Rath Dr. Schmidt für ihre Mitwirkung hierbei. Unter Anderem erwähnte er, daß mit der Schulgemeinde Räcknitz ein besonderer Vertrag abgeschlossen worden wäre. In Vertretung des Herrn Gemeindevorstandes Franz brachte Herr Sekretär Holstein den Dank der Gemeinde gegenüber der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt für das ihr bewiesene Wohlwollen zum Ausdruck und richtete an Herrn Oberbürgermeister Beutler die Bitte, seine Fürsorge auch dem neuen Stadttheil zuzuwenden. — Ungefähr in derselben Weise vollzog sich die Einverleibung von Zschertnitz eine halbe Stunde später in der Wohnung des bisherigen Gemeindevorstandes Winkler. Anwesend war hierbei noch Herr Direktor Dr. Faul von der Dresdener Baugesellschaft, welcher ca. 75 Prozent des gesammten Grund und Bodens der Gemeinde Zschertnitz gehört. Die anwesenden Gemeinderathsmitglieder wurden dann in derselben Weise wie in Räcknitz als Dresdner Bürger verpflichtet und Herr Gemeindevorstand Winkler sprach den königlichen und städtischen Behörden den Dank aus. — Bei der Eingemeindung von Seidnitz, welche im Gasthofe zu Seidnitz vollzogen wurde, waren außer dem Gemeinderath, mit Herrn Gemeindevorstand Leyser an der Spitze, das Lehrerkollegium, Herr Diakonus Wendt und Herr Stadtverordneter Clausen zugegen. In der hier gehaltenen Ansprache wies Herr Oberbürgermeister Beutler namentlich auf das von Dresden gegebene Versprechen hin, die elektrische Straßenbahn, wenn möglich schon im nächsten Jahr, bis nach Seidnitz weiterzuführen, wodurch der Stadttheil des bisherigen Seidnitz große Vortheile gewinnen werde. Hierauf fand gleichfalls die Verpflichtung des Gemeindevorstandes und der Gemeinderathsmitglieder als Dresdner Bürger und die Uebernahme verschiedener Beamter in städtische Dienste statt. Auch dieser Akt war kurz nach 1 Uhr beendet.

—* Am Montag fand die diesjährige Diöcesan-Versammlung der Ephorie Dresden-Land im Vereinshause statt. Die Herren Oberkonsistorialräthe Dr. Kohlschütter, Dr. Schmidt, Lotichius, beide Amtshauptleute Geheimen Räthe Dr. Schmidt und v. Craushaar, die Herren Schulräthe Dr. Lange und Fink und andere Ehrengäste waren erschienen. Herr Pastor Gast-Hosterwitz eröffnete die Versammlung mit Gebet und Herr Pastor Ludwig-Potschappel hielt einen tiefempfundenen Vortrag über das Thema: „Du aber und Dein Haus, wie dienet ihr dem Herrn? Eine Anregung zur Hausandacht in unseren Kirchgemeinden." In der Debatte wurde den Ausführungen zugestimmt. Großen Eindruck machte die von dem Ephorus Herrn Konsistorialrath Superintendent D. Benz mitgetheilte Versicherung Sr. Majestät des Königs Georg, daß es unter seiner Regierung die evangelische Kirche so haben solle, wie unter der des seligen Königs. „Das sollen nicht blos Worte, sondern auch Thaten sein — verlassen Sie sich auf mich!" Mit Ephoralbericht und Schlußwort des Ephorus: „Lasset uns nicht müde werden im Dienste der Kirche als Glieder der Kirche und Kinder unserer Zeit" wurde mit Gesang und Gebet die Versammlung geschlossen.

— Auf dem Bauplatz des Ständehaus-Neubaues herrscht jetzt ein reges Leben. Die Fundamentirungsarbeiten sind bis auf einen geringen Rest an der nach der Terrasse zu gelegenen Seite beendet und mit der Aufführung der Grundmauern begonnen worden. Das aus dem Abbruch des Brühl'schen Palais und der ehemals auf der linken Seite der Brühl'schen Gasse befindlichen Privatbauten, die zum Zwecke der Errichtung des Ständehauses erworben wurden, gewonnene Material an Sandstein-Quadern usw. hat dabei zum Theil Verwendung gefunden. Behufs Weiterführung der aus weißglasirten Ziegeln hergestellten Mauer des Lichthofes ist ein weiteres Stück der alten Terrassenmauer niedergelegt worden, so daß die Gewölbe zu Tage treten. Erst jetzt, nach Aufmauerung der starken Grundpfeiler und Kellergewölbe, wird die gewaltige Ausdehnung, die das Gebäude später besitzen wird, recht deutlich wahrnehmbar. Das Versetzen des Granitsockels hat im Hofraume bereits stattgefunden und entlang der Augustusstraße ist ein mächtiges Baugerüst aufgerichtet, um die Herstellung der Schauseite zu ermöglichen. Auf die Fundamentirung des Bauwerkes ist besondere Sorgfalt verwendet worden, da sich in Folge der Nähe der Elbe das Grundwasser naturgemäß sehr bemerklich macht.

—* Die Gewitter der letzten Tage haben an vielen Orten durch wolkenbruchartige Regenmassen und Schloßen großen Schaden angerichtet. So hat in Oschatz und Umgegend das in der Nacht zum Dienstag mit wallnußgroßen Schloßen niedergegangene schwere Gewitter großen, bis heute noch gar nicht zu überblickenden Schaden angerichtet. Im Schützenhause zu Oschatz war der Keller derartig überschwemmt, daß die Bierfässer darin umherschwammen; die unterhalb der Schützenwiese gelegenen, dem Berggutsbesitzer Steiger gehörigen Wiesen sind fast völlig versandet. Auf dem Berggute zerstörte ein Blitzschlag den Thurm sammt der Uhr; die tiefliegenden Wiesen bei Kleinforst, Altoschatz und Rosenthal wurden sämmtlich unter Wasser gesetzt. In einzelnen Räumen des Gasthofes Altoschatz stand das Wasser 40 Centimeter hoch. Im Gasthofe Saalhausen ist der Sandboden des Gartens völlig weggeschwemmt und auf die Wiese geführt worden. Riesige Löcher, große Steine sind an seiner Stelle zu sehen. Am wüsten Schloß sind etwa 30 Centner Hafer total verschlämmt. Der Schlamm liegt 30 Centimeter hoch. Die Wege sind bis ¼ Meter tief aufgewühlt und centnerschwere Steine wie Schwämme weggespült worden. In Lampersdorf selbst wurde bei dem hereinbrechenden Wasser um Hilfe gerufen. Scharfkantige, eckige Schloßen in Wallnußgröße bedrohten alles Lebendige und waren am Dienstag Morgen hier und da noch fußhoch zu finden. Die Kirschenernte ist schwer geschädigt. Dem Gutsbesitzer Wolf schwammen 40 bes

Kunst und Wissenschaft.

†* Der „Frankf. Ztg." wird aus Dresden berichtet: Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt Frau Wedekind ihren Kontrakt nicht wieder zu erneuern, sich überhaupt an keine Bühne auf die Dauer zu binden, um fortan ständig zu gastiren. Diese Mittheilung dürfte Frau Wedekind in gleichem Maße überraschen, wie unsere Generaldirektion der Königl. Hoftheater.

†* Das diamantene Doktorjubiläum, ein sehr seltenes Fest, feiert heute (Mittwoch, den 2. Juli) der Altmeister der Strafrechtswissenschaft, Geh. Justizrath Prof. Berner in Berlin. Seine Promotion vollzog heute vor 60 Jahren der Rechtshistoriker Adolf Friedrich Rudorff (gestorben 1873). Bei dem Promotionsakte wirkten zwei Studirende mit, die es nachmals zu hohem Ansehen brachten, der Rechtskandidat Rudolf Ihering, später der Führer der römischen Rechtskunde in Deutschland, und cand. phil. Ernst Guhl, der geschätzte Kunsthistoriker, der Verfasser des Werkes „Das Leben der Griechen und Römer", der als Universitäts-Professor und Sekretär der Akademie der Künste 1862 vorzeitig starb.

†* Der Grazer Altbürgermeister Dr. Wilhelm Kienzl, der Vater des bekannten gleichnamigen Komponisten, ist in Graz gestorben.

†* An der Grazer Universität promovirte als erster weiblicher Doktor der Philosophie die gewesene Volksschullehrerin Serafine Puchleitner aus Obersteiermark.

†* In diesen Tagen begiebt sich das berühmte Musikerkorps der französischen Garde nach Turin, wo es in der dortigen Ausstellung an einem internationalen Wettstreit Theil nehmen wird. Dieser Vorgang weckt die Erinnerung an die vielen Tournées dieses Musikerkorps, die es seit seiner Gründung im Jahre 1853 mit größtem Erfolge veranstaltet hat. Gelegentlich der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 kam dem Kaiser Napoleon III. der Gedanke, einen internationalen Militärkapellen-Wettstreit zu veranstalten, den er auch ausführte. Etwa hundert Militärkapellen aus aller Herren Ländern stellten sich ein, und zu allgemeiner Ueberraschung mußte der erste Preis zwischen einer preußischen und einer österreichischen Militärkapelle, sowie derjenigen der Pariser Garde getheilt werden. Nach dem deutsch-französischen Kriege begab sich dann im Jahre 1872 das Musikkorps der Pariser Garde nach den Vereinigten Staaten, wo es derartig enthusiastisch aufgenommen und gefeiert wurde, daß es seine dortige Tournée auf drei Monate ausdehnen mußte. In der Folgezeit begab es sich mehrere Male nach Belgien und England. Es wäre zweifellos ebenso interessant, anziehend als lohnend, diese berühmteste der französischen Militärkapellen auch einmal nach Dresden zu engagiren, vielleicht in der Zeit der im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden Deutschen Städte-Ausstellung. Das Orchester hat die ganz eigenartige Besetzung mit Saxophons (Sax-Klarinetten, Sax-Hörnern, Krystall-Flöten, Sax-Bässen usw.) und verfügt über ein Repertoir in so effektvoller Instrumentirung, daß es in jeder Beziehung als durchaus neue Erscheinung gelten dürfte. Ministerielle Schwierigkeiten würden sich dem Engagement kaum entgegenstellen.

Reise-Toilette und -Ausrüstung.

Die Reise-Toilette hängt in der Hauptsache von dem erwählten Reiseziele ab. Die Ausrüstung für das Gebirge muß vor allen Dingen auf das Praktische gerichtet sein. Sie darf sich weder der Eitelkeit noch dem Modezwange unterordnen. Eine zweckentsprechende Wäscheunterkleidung, am besten nach englischem Vorbilde aus feinem Flanell, die gegen Erkältungen schützt, ist anzurathen. Dazu Reformbeinkleider aus Loden, welche die Unterröcke vertreten. Gewöhnlich wählt man ein Jackenkostüm aus wasserdichtem Loden mit fußfreiem Rock, der nebenbei noch mit Aufschürzvorrichtungen versehen ist. Einige Hemdblousen aus feinem Flanell und Bourretteseide vervollständigen den Anzug. Die Reformmode hat sich auch dieses Gebietes angenommen und stellt einige sehr praktische und hübsche Modelle aus. Eins derselben, das für Fußwanderungen äußerst bequem und zugleich kleidsam erscheint, besteht aus kurzer Unterziehblouse aus leichtem Flanell-, resp. Waschstoff, welche je nach der Witterung gewechselt werden kann, und aus einem losen, die Bewegungen in keiner Weise hemmenden, volantumrandeten, fußfreien Hängerkleid. Der „Hänger" wird mittels angeschnittener Patten der Passe auf-, sowie seitlich über einander geknöpft. Hohe Schnürstiefelchen aus Kalbleder, ein flottes Tiroler Lodenhütchen mit Federstutz, Rucksack und Alpenstock vervollständigen das allerliebste Kostüm. Ein anderes emanzipirt sich fast ganz von der Belästigung durch den Rock. Es besteht aus sehr weitem Zuavenbeinkleid, das handbreit unter einem kurzen Röckchen hervorsieht, und einer langen Blousenjacke mit Ledergurt. Sehr gerathen ist es, die Fußbekleidung äußerst sorgfältig zu wählen. Das Beste zum Bergsteigen sind Schnürstiefel aus festem Kalbleder, genau nach Maß angefertigt, und zwar recht bequem sitzend. Um sie recht geschmeidig zu machen, reibt man sie mit Hirschtalg ein. Die Hacken lasse man flach und breit arbeiten, die Sohlen mit leichten Nägeln versehen und den Verschluß durch Schnürlöcher bewirken, da der Hakenverschluß sich als unpraktisch erwiesen hat. Als Ausstattung für den unerläßlichen Rucksack — in Tirol „Schnerfer" genannt — werden folgende Dinge angerathen: 1 Paar leichte, wollene Strümpfe, 1 seidenes oder wollenes Reservehemd, 1 Paar Gamaschen aus Loden für Wanderungen über Schnee und Eis, 3 Taschentücher, 1 seidenes Halstuch zum Gebrauche auf windigen Gipfeln, 1 Etui mit Nähzeug, 1 Paar leichte Lederschuhe, Reserveschnürriemen und eine kleine Reiseapotheke. Der Proviant besteht am geeignetsten aus gebratenem Huhn, Ungarwein, Schokolade und Biskuits.

Für den See- und Landaufenthalt eignen sich, neben der Fluth duftiger Spitzen- und Seidenfoulard-Toiletten für hohe Eleganz, am besten die mannigfachen Spielarten der Waschkostüme. Besonders hübsch und praktisch sind Kleider aus dem eigenartigen neuen sogenannten „Packleinen-Gewebe", das in der diesjährigen Sommersaison eine so große Rolle spielt. Man fertigt auch vielfach Sackjacken und lange Reisemäntel daraus.

Zum Schluß seien noch einige Neuheiten für die Reisesaison erwähnt. Da giebt es z. B. ein paar ganz außerordentlich empfehlenswerthe Kofferneuheiten, die der praktische Sinn der Amerikaner erfunden hat. Der eine ist ein sogenannter „Kleiderschrankkoffer" und besteht aus einem Gehäuse, das an einem Ende und an beiden Seiten ausgebuchtet ist, damit es nur auf der einen platten Seite aufgestellt werden kann und die Sachen im Innern des Koferschranks nicht durcheinander gerathen. Dieser enthält ein besonderes bewegliches Gestell, das sich leicht herausziehen läßt und an welchem metallene Kleiderbügel für etwa ein Dutzend Toiletten hängen. Weiter enthält der Kofferschrank einige seitlich angebrachte Schubfächer für Hüte, Schuhe, Unterkleidung, Wäsche usw. Alle Abtheilungen haben Riemenvorrichtungen und Befestig-

SLUB
Wir führen Wissen.